

# 50 Jahre Pestalozzischule Backnang

Von Arndt Schalk



*Schüler und Schülerinnen der Pestalozzischule stellen die Jubiläumsjahreszahl nach.*

Das älteste Schulgebäude der Stadt, 1891 von Architekt Hämmerle erbaut und im Lauf der Jahre Herberge der unterschiedlichsten Schularten, war im Oktober 2001 Schauplatz großer Aktivitäten. Der blumenreich und künstlerisch farbenfroh gestaltete Schulhof sowie mehrere Sonderveranstaltungen ließen erkennen, dass ein besonderer Anlass gegeben war: Die Pestalozzischule feierte ihr 50-jähriges Jubiläum.

Ein Festgottesdienst in der benachbarten St.-Johannes-Kirche, die Geburtstagsfeier für die zehn Jahre zuvor gepflanzte Schul-Linde, ein großes Schulfest und ein historischer Vortrag des ehemaligen Rektors sorgten für eine großartige Feststimmung. Höhepunkt der Feierlichkeiten waren zwei hervorragend besuchte Aufführungen des Zirkus „Hansa-Piccolozzi“ in einem Zirkuszelt auf der Maubacher Höhe. In Kooperation mit Zirkus Hansa gestalteten

alle Schüler und Lehrkräfte der Schule ein abwechslungsreiches Programm, das in der Öffentlichkeit und in der Presse sehr gelobt wurde.

Die Geschichte der Schule begann im Jahr 1951 mit der Einrichtung der ersten Hilfsschulklasse, damals noch in der benachbarten Schilferschule untergebracht. Bald gab es zwei, drei Klassen und bereits 1959 wurden 110 Schüler in 5 Klassen unterrichtet. Die Schule wuchs zusehends weiter und erreichte im Jahr 1977 ihren Höhepunkt mit 316 Schülern in 21 Klassen. Die Schülerzahl ging allmählich wieder zurück und betrug im Jubiläumsjahr 180 Schüler, untergebracht in 16 Klassen.

Die wachsenden Bedürfnisse einer größer gewordenen Schule forderten schon bald eine Unterbringung in einem größeren Gebäude. Nach einem auf ihre Verhältnisse zugeschnittenen Umbau konnte die Pestalozzischule 1971

nun in ihr „eigenes Haus“, den Ostflügel des ehemaligen Zentralschulhauses, einziehen.

Aus der „Hilfsschule“ war 1965 die „Sonderschule für Lernbehinderte“ und im Jahr 1991 die „Förderschule“ geworden.

In den vergangenen 50 Jahren wurde die Pestalozzischule von insgesamt drei Direktoren – Assmann, Rauscher, Schalk – und sechs Konrektoren – Öttinger, Schalk, Munz, Berlin, Herrmann und Mugele (Konrektorin) geleitet. Die mehr als 1000 Schüler wurden in diesen Jahren von über 130 Lehrkräften unterrichtet.

Die Pestalozzischule ist eine Angebotsschule, und man kann grundsätzlich davon ausgehen, dass nur diejenigen Schüler und Schülerinnen aufgenommen werden, die mit den Anforderungen der Grund- und Hauptschule nicht zurechtkommen und deshalb einer besonderen Förderung bedürfen und deren Eltern mit dieser Maßnahme einverstanden sind. Wegen ihrer verzögerten Entwicklung, die vielerlei Auswirkungen haben kann, benötigen die Kinder sonderpädagogische Hilfen, um auf der Grundlage ihrer vorhandenen Anlagen – sie zeigen z. B. in praktischen Bereichen durchaus zufriedenstellende Leistungen – neue Fertigkeiten zu entwickeln, das Lernen zu lernen, Selbstvertrauen zu erlangen und lebensstüchtig zu werden. Die Klassenlehrer/-innen erteilen die meisten Unterrichtsfächer – dieselben wie in der Grund- und Hauptschule – in der Regel selbst in ihrer Klasse. Unterrichtet wird jedoch häufig in größeren Zusammenhängen, in sogenannten fächerübergreifenden Themen. Wegen der kleineren Klassen, auch im speziellen Förderunterricht, ist es der Lehrkraft möglich, sich intensiver mit einzelnen Schülern zu befassen und individuelle Hilfestellung zu geben.

In der Unterstufe (Klasse 1–3) steht die Entwicklungsförderung, also das Lernen elementarer Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Wahrnehmung, der Motorik und des Sprechens im Mittelpunkt, während in der Mittelstufe (Klasse 4–6) vorrangig die Erziehung zur Selbst-

ständigkeit Schwerpunktthema ist. Die Oberstufe (Klasse 7–9) soll die Schüler auf Beruf und Leben vorbereiten, wobei u. a. vermehrt Kontakte zur Arbeitswelt hergestellt und zwei längere Betriebspraktika durchgeführt werden.

Die Pestalozzischule präsentiert sich heute als eine Einrichtung, in der sich die Schüler und Schülerinnen, die auch aus den Nachbarorten anfahren, wohlfühlen können. Schon beim Betreten des Schulhofs fallen einerseits die bemalten und zum Teil in Zusammenarbeit mit einer Backnanger Künstlerin entstandenen Holzplastiken und andererseits die vielerlei bunten Beete und Blumenkästen auf, die allesamt von den Schülern betreut und gepflegt werden. In den Pausen, auch über Mittag, gibt es ein großes Spieleangebot sowohl im Freien als auch in den Freizeiträumen der Schule. Vor allem für die auswärtigen Kinder besteht die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen einzunehmen. Zu diesen sogenannten „Ergänzenden Angeboten“ gehören eine Anzahl von Arbeitsgemeinschaften (Tanz, Zirkusakrobatik, Garten, Aquarium, Foto usw.) und verschiedene Kooperationen mit Sportvereinen (z. B. Kickboxen, Basketball, Voltigieren). Außerdem gibt es an der Schule eine Hausaufgabenbetreuung, die von erfahrenen Damen der AWO durchgeführt wird.

Für zusätzliche Hilfs- und Freizeitangebote sorgt ein Schulsozialarbeiter, der sich auch einzelner Kinder und Familien mit besonderen Problemen annimmt.

Große Unterstützung, vor allem in finanzieller Hinsicht, erhalten Schule und Schüler bei vielen außerunterrichtlichen Veranstaltungen durch den Freundeskreis der Pestalozzischule e.V.

Zu ihrem Jubiläum hat die Schule eine Festschrift herausgegeben, in der informativ und reich mit Bildern versehen über die Arbeit und das Leben an der Pestalozzischule berichtet wird. Sie kann über das Schulsekretariat bezogen werden.